

Unsere Region

stellt sich vor



Eine Sonderveröffentlichung des **General-Anzeiger** Landkreis Börde, 27. September 2017

Nachgefragt bei ...

Steffi Trittel,
Bürgermeisterin
der Gemeinde Hohe
Börde

Alter: 62 Jahre
Kinder: 2
Beruf: Diplom-Agrar-Ingenieurin
Wohnhaft in Nordgimmersleben,
Gemeinde Hohe Börde

Ich fühle mich hier zu Hause
weil...

...weil ich die Landschaft und die Menschen, die in der Börde leben, mag. Hier, im Herzen Deutschlands kann man gut leben und arbeiten.

Mein Lieblingsplatz ist...

...mein Frühstückstisch auf der Terrasse an einem schönen Sommermorgen im Kreise meiner Familie und mit Teckelhündin Rosi, wenn diese nicht gerade im Hühnerstall ihr Unwesen treibt. Mit meinen Lieben am Tisch, mit den Kindern, Ihren Partnern und unseren Enkeln kann ich entspannen und das Leben spüren.

Besonders sehenswert finde
ich...

...strahlend gelb blühenden Rapsfelder auf den fruchtbaren Bördeböden. Einen besonders schönen Anblick erlebt man, wenn man von Niederndodeleben aus über den



Entwicklungsprozess gebraucht und braucht weitere Entwicklung. Seit Jahren steigende Einwohnerzahlen mit mehr als 100 Menschen pro Jahr zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Was macht die Gemeinde
Hohe Börde aus?

Die Tatsache, dass wir hier auf der besten Erde Deutschlands leben. Auf diesen nachweislich fruchtbarsten Ackerböden sind schon immer intelligente Menschen herangewachsen. Ähnlich wie in Zeiten des Zuckerrübenbooms während der industriellen Revolution auch auf dem Lande, stehen wir heute wieder vor Herausforderungen, dieses Mal geht es um die digitale Revolution. Wir fühlen uns dem gewachsen.

Wo sehe ich die Zukunft der
Hohen Börde?

Die Zukunft hier im Herzen Deutschlands schlägt digital. Mit unseren Pilotmodellvorhaben „Digitales Dorf“ suchen wir nach individuellen Lösungen um das Leben auf dem Lande mit den Vorzügen des digitalen Zeitalters sinnvoll und menschennah zu verbinden. Um das zu erreichen brauchen wir genügend Mittel und genügend Mitstreiter. Bürger, Anbieter, Unternehmen und das Rathaus sollten diesen Weg gemeinsam beschreiten.

Holunderadweg nach Wellen fährt. Eindrucksvoll ist für mich das hohe Niveau der Feldbestände auf unseren Äckern. Als gelernte Landwirtin schätze ich den hohen Standard der Ausstattung und Wirtschaftlichkeit unserer heimischen Landwirtschaft.

Ich bin besonders stolz
darauf...

...wie gut wir in der Hohen Börde mit Kritik und Sachverstand durch demokratische Entscheidungsfindung vorangekommen sind und unsere Infrastruktur in allen kommunalen Bereichen vorangebracht haben. Das hat gerade nach der Bildung unserer Einheitsgemeinde einen